

Hinweise für die Erstellung eines Erlebnisberichtes für die Zeit ab etwa 1944 – ca. 1955 in Rössing und Umgebung

Die damalige Zeit war für die Rössinger Einwohner sehr schwer. Bomben, Fliegeralarm, Versorgungsgengpässe, Evakuierte, Fremdarbeiter, Bombenflüchtlinge, Heimatvertriebene, Flüchtlinge.

Viel wurde darüber erzählt, heute kann man sich das alles gar nicht mehr vorstellen, wie es damals war und da ist jetzt besonders wichtig alles aufzuschreiben. Die Erlebnisgeneration dieser Zeit sind wir, sind Sie und daher „gefordert“ aus eigenen Erfahrungen und den Erinnerungen der Eltern bzw. Verwandten und Nachbarn zu berichten.

Diese Berichte möchte ich für das Dorfarchiv sammeln, evtl. auch in einem Büchlein drucken lassen.

Hierzu brauche ich Ihre Mithilfe! Ich weiß wie schwer es sein mag, nach 60 Jahren etwas aufzuschreiben, aber ich weiß auch, dass man sich an manche Dinge erinnert.

Man muss sich nur hinsetzen, zuerst Stichworte aufschreiben und dann daraus einen Bericht schreiben. Namen können weggelassen oder allgemein gehalten werden.

Bitte helfen Sie und geben mir diesen Bericht bis zum Herbst 2011!

Denkbar wären (als Beispiele) Aussagen zu:

- Was dachte ich / wir / die Eltern über die „Neuen“
- Was für einen Eindruck hatten wir / was wussten wir über die anderen
wo sie lebten / hier bisher leben
- Was mussten wir abgeben / Möbel / Geschirr / Was bekamen wir von wem / Möbel /
Wäsche usw.
- Die Wohnungseinge brachte uns welche Probleme wie haben wir das gemeistert
- wo konnten wir wie die Wäsche waschen wo konnten wir uns waschen, baden
- wo konnten wir essen was für Toilettenverhältnisse gab es
- wo bekamen wir das Essen her wo hatten wir Arbeit
- woher bekamen wir das nötige Geld
- wo kauften wir ein, was bekamen wir, hatten wir etwas zum Tauschen
- hatten wir Anschluss gefunden / wurden wir ausgegrenzt, haben wir uns
ausgegrenzt
- blieben wir lieber unter uns wie konnten wir uns helfen
- war eine Geselligkeit gegeben
- wo bekamen wir Heizmaterial her wo lagerten wir dieses
- hatten wir einen Garten und wenn ja wo
- wie kamen wir hier an und wo wer war der erste Kontaktperson
- was hat die Gemeinde getan was für eine Situation war im Dorf,
wie war das mit Diebstahl und der
Kriminalität
- wie sahen die Straßen und Häuser aus oder in der Kirche
- wie war das in der Schule
- wie war das mit dem gegenseitigen Kennenlernen, Vertrauen
- wie war das in den Vereinen, in der Politik
- wann wurde es womit besser
- welche Fahrten, Ausflüge konnten unternommen werden was für Fortbewegungsmittel hatten wir

Das alles sind Beispiele. Bestimmt können Sie zu vielen Punkten etwas sagen.

Bitte helfen Sie und arbeiten mit. Bitte bis zum Herbst **(Ende Nov.)**

Ich danke Ihnen ganz herzlich und vertraue auf Ihre Unterstützung,
gez. Peter Winkler